

## WUSSTEN SIE SCHON...

... wie aus einem armen Land ein reiches „Musterlände“ wurde?

Immer wieder heißt es: *„Religion braucht man nicht mehr in der heutigen Zeit. Die Kirchen und ihre Diakonie kosten uns zu viel Geld. Was bringt das schon!?“* Dabei wird gerne übersehen, dass die Kirchenmitglieder und die Diakonie einen großen Beitrag zum Wohlstand und zur sozialen Sicherheit beitragen und durch Spenden und das Engagement Tausender von Ehrenamtlichen dem Staat auch viel Geld sparen. Stimmt das? Wo liegen die Wurzeln für unseren sozialen und materiellen Wohlstand im Ländle?

Der soziale, kulturelle und auch finanzielle Reichtum unseres Landes ist zu einem großen Teil Menschen zu verdanken, die durch die Bibel und den Glauben an Jesus Christus tolle Ideen bekommen haben. Darunter gab es viele christliche Theologen, Humanisten und Reformer und unzählige ganz normale, bescheidene tüchtige Menschen, die wichtige Entwicklungen innerhalb der Kirchen und der Gesellschaft angestoßen haben.

**Hier ein paar erste wenige Beispiele aus der Geschichte unseres Landes (Fortsetzung folgt):**

**Martin Luther** hat die Bibel in die deutsche Sprache übersetzt und damit eine einheitliche Sprache für alle Deutschen ermöglicht, nämlich das „Hochdeutsch“.

Der schwäbische **Reformator Martin Bucer** und andere evangelischen Theologen haben das Schulrecht für alle Kinder erkämpft. Jedes Kind sollte endlich Lesen und Schreiben lernen dürfen – auch die armen Kinder! Württemberg gehörte so zu den ersten Ländern in Europa mit Schulunterricht für alle. Das bis dahin unbedeutende kleine „Ländle“ wurde zum Vorbild und Musterstaat in Europa. Die Weichen waren gestellt für einen wirtschaftlichen Aufschwung.

**Pfarrer Oberlin und Luise Scheppler** haben die Kindergärten erfunden.

Von weiteren spannenden „christlichen Pionieren“ können Sie in der nächsten Woche lesen.

Eine gesegnete Woche,  
Ihr  
Pfr. Joachim Scheuber